

## VORWORT.

In diesem Bande habe ich die Besprechung zweier Themata fortgesetzt, welche schon im vorigen (V.) Bande behandelt worden sind, nämlich die *Neuroglia* und die zuerst von mir im menschlichen Gehirn aufgefundenen und beschriebenen merkwürdigen Zellen, die ich RAMÓN Y CAJAL zu Ehren, von dem diese Elemente einige Zeit vorher im Gehirn einiger Säugethiere dargelegt worden waren, die *Cajal'schen Zellen* der Grosshirnrinde benannt habe.

Was die schon vor langer Zeit von RUDOLF VIRCHOW als Neuroglia bezeichnete eigenthümliche Stützsubstanz der nervösen Centralorgane betrifft, so ist ihre morphologisch-histologische Natur mittelst der Golgi'schen Methode durch die Untersuchungen von GOLGI, RAMÓN Y CAJAL, VON KÖLLIKER, VAN GEHUCHTEN u. A., namentlich aber durch die noch eingehenderen von M. VON LENHOSSÉK und mir in auffallender Weise aufgeklärt worden. Bisher wurde indessen vorzugsweise die Neuroglia des Rückenmarks zum Gegenstand genauerer Nachforschung aufgenommen, diejenige des Gehirns dagegen nur beiläufig und in gewissen Beziehungen und Localitäten untersucht. Es ist dieses der Grund, weshalb ich in dem vorliegenden Bande eine übersichtliche Darstellung der *Formen der Gliazellen des Gehirns des Menschen und einiger Säugethiere*, und zwar in verschiedenen Entwicklungsstadien, mittheile.

Ausserdem wird hier eine ausführlichere Darstellung meiner schon früher mitgetheilten Untersuchungen über das *Ganglion ciliare* veröffentlicht.

Ferner folgt eine Reihe von Beiträgen, welche als Ergänzungen meiner früheren Arbeiten zu betrachten sind. Zu diesen Beiträgen gehören die Abschnitte, in welchen die *Rückenmarkselemente* nebst der *Endigungsweise des Gehörnerven* und des *Geruchsnerven bei den Ophiidiern*, die *Nervenzellen des Ganglion spirale acustici* und die *Nervenendigungen an den menschlichen Haaren*, in mehreren *Epithelien*, in den *Zähnen* u. s. w. behandelt sind.

Schliesslich veröffentliche ich hier eine Arbeit, womit ich mich schon seit lange beschäftigt habe, nämlich Untersuchungen über den *Bau des Glaskörpers und der Zonula Zinnii*. In mehreren Beziehungen gehört dieses Thema noch zu den dunklen Fragen der Histologie, und wenn nun diese meinen Untersuchungen dazu beitragen könnten, den schwierigen, aber in mancher Hinsicht interessanten Gegenstand etwas aufzuklären, so würde die Mühe, die ich auf sie verwandt habe, nicht fruchtlos sein.

Dem Herrn Kartographen PAUL BERNDT, welcher, wie schon früher manches Mal, auch dieses Mal die Güte hatte, mit gewohnter Sorgfalt und Sprachkenntniss die Correcturbogen durchzulesen, spreche ich hierfür meinen besten Dank aus. Wenn gleichwohl nicht völlig deutsche Wendungen im Texte vorkommen, so hat dieses seinen Grund darin, dass ich, wie ich es auch früher gethan, die Arbeit selbst in deutscher Sprache niedergeschrieben habe.

Stockholm, den 30. October 1894.

GUSTAF RETZIUS.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologische Untersuchungen](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [NF\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Retzius Gustaf Magnus

Artikel/Article: [Vorwort III](#)